



# Pfarrei St. Peter und Paul

Cappeln – Elsten – Schwichteler – Sevelten



# Adventsbrief 2022

Gemeinsam unterwegs – mit Gott



**VIELEN  
DANK**

für Ihre Spende!

In Guatemala ist jedes zweite Kind unterernährt. Das Land befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise, die vor allem die Kinder und die Armen trifft. Mit Hilfe von Adveniat werden junge Frauen und Männer ausgebildet, damit sie sich um Ernährung und Gesundheit der Kinder kümmern können. Dank der Hilfe der Spender in Deutschland können viele Kinder zu gesunden und fröhlichen Jugendlichen heranwachsen. Ihre Spende für Adveniat hilft – in Guatemala und in vielen anderen Ländern Lateinamerikas! Wir dürfen Ihnen daher die Weihnachtskollekte besonders empfehlen.

Gerne können Sie uns Ihre Spende auch überweisen.

**Vielen Dank!**

## Ihre Spende zu Weihnachten für Menschen in Not!

Weihnachtskollekte  
in allen Gottesdiensten  
am 24. und 25. Dezember

oder

### Spendenkonto:

Kath. Kirchengemeinde  
St. Peter und Paul

IBAN: DE03 2806 3526 1200 1899 02  
Volksbank Essen Cappel e.G.

Falls Sie eine **Spendenquittung** wünschen, bitten wir um einen entsprechenden Vermerk auf der Spendentüte bzw. bei der Überweisung.

### Impressum:

#### **Herausgeber:**

Kath. Kirchengemeinde  
St. Peter und Paul  
Große Straße 13  
49692 Cappel  
Tel.: 04478-9586150  
info@kath-kirche-cappel.de  
www.kath-kirche-cappel.de

#### **Titelbild:**

Kerze in weihnachtlicher  
Kirche in Sevelten  
Foto: Maria Thölke

#### **Druck:**

CSW Druckerei Dinklage



**Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Schwestern  
und Brüder im Glauben,**

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu. Und aufs Neue müssen wir sagen: Es war ein ungewöhnliches Jahr. Wir alle spüren sehr deutlich, dass es nach den Erschütterungen der Corona-Jahre nicht einfach so weitergeht wie zuvor. Die ersten Monate dieses Jahres waren noch ganz von den Corona-Einschränkungen geprägt. Dann begann in der Ukraine ein furchtbarer Krieg, der viele Selbstverständlichkeiten auch bei uns in Frage gestellt hat. Und jetzt lasten auf uns allen große wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme, die unser aller Leben stark beeinflussen. Die Sorge der Menschen ist groß!

Mitten in dieser schwierigen Zeit ist leider auch die Kirche aus vielerlei Gründen in einer schweren Krise. All das geht natürlich auch an uns als örtlicher Kirchengemeinde nicht spurlos vorbei. So kann man wirklich sagen, dass wir

uns insgesamt in einer schwierigen Zeit befinden.

Und dennoch ist wieder Advent. Und dennoch wird Weihnachten. Und dennoch wird auch das neue Jahr 2023, das wir erwarten, ein Jahr des Herrn sein. Wir alle stehen ja mit unserem Leben in Gottes Hand. In der Adventszeit öffnen wir neu unsere Herzen für das Kommen des Herrn. An Weihnachten wird uns das Kind in der Krippe erfreuen, das uns Heil und Leben bringen will – auch im Hier und Heute. Und auch das neue Jahr 2023 wird bei aller Unsicherheit doch unter Gottes Segen stehen: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ (Mt 28,20).

In dieser ungewöhnlichen Zeit ist es dann aber auch wichtig, dass wir als Menschen und als Christen zueinanderstehen – besonders auch in unserer Kirchengemeinde. Stützen und stärken wir uns gegenseitig!

Den Adventsbrief, den Sie in Händen halten, darf ich Ihrer Lektüre herzlich empfehlen. Mit vielen Berichten, Informationen und Gedanken zeigt sich, dass wir als örtliche Pfarrei gut unterwegs sind und mutig weiter in die Zukunft gehen dürfen.

**Auch im Namen von Pastor James  
wünsche ich Ihnen allen  
ein gnadenreiches Weihnachtsfest  
und für das neue Jahr 2023  
alles erdenklich Gute und  
GOTTES reichen Segen!**

*Ihr Pastor J. Illenseer*

# Christsein heute!

## Ein geistliches Wort

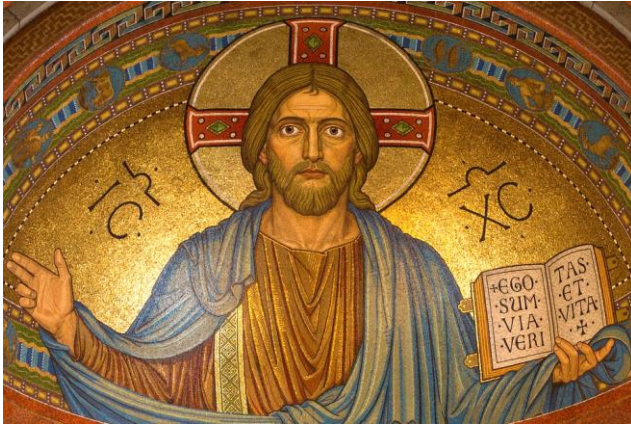
Unsere Gesellschaft ist im Wandel und wir verändern uns stetig mit. Das ist zunächst etwas ganz Normales und so ist es zu allen Zeiten gewesen. Allerdings kann uns die Schnelligkeit, in der sich derzeit unsere Welt verändert, schon ein wenig ins Schwindeln bringen.

Veränderungen zeigen sich auch in der Kirche. Dies ist ein durchaus altes und bekanntes Thema: Schon seit mehreren Jahrzehnten nehmen wir irgendwie wahr, dass sich das kirchliche Leben verändert. Aber man muss sagen, dass sich diese Veränderungen derzeit rasant beschleunigen. Ein prägnantes Beispiel ist der Messbesuch: Der sonntägliche Kirchgang ging schon seit Jahrzehnten nach und nach zurück; doch jetzt muss man tatsächlich einen dramatischen Einbruch feststellen. Was wir hier sehen, gilt auch für andere kirchliche Bereiche – auch in unserer Pfarrei. Vieles ist mühsam und auch müde geworden.

Die kirchliche Großwetterlage in Deutschland mag hier sicherlich auch eine Rolle spielen. Krisen und Streitereien machen die Kirche nicht gerade attraktiv. Das stimmt. Aber hier liegt nicht der alleinige und eigentliche Grund des derzeitigen Zusammenbruchs. Wir sind vielmehr Zeugen von großen und langfristigen gesellschaftliche Entwicklungen, die unsere Welt

und die Menschen in ihr völlig verändern. Christlicher Glaube allgemein und Kirche als Glaubensgemeinschaft sind zu einem Randphänomen geworden – das gilt übrigens auch für die anderen christlichen Konfessionen. Nicht nur die (katholische) Kirche, überhaupt das Christentum haben ihre einst gesellschaftsprägende Kraft verloren. Manche Soziologen sagen es auch ganz frei heraus: Selbst bei größten Anstrengungen und mit allerlei wohlgemeinten Anpassungen wird es unter den gegebenen gesellschaftlichen Bedingungen und Prägungen kein allgemeines Aufblühen der Kirche mehr geben - zumindest nicht jetzt oder in naher Zukunft. Das klingt ernüchternd. Aber es bringt auch nichts, die Wirklichkeit nicht wahrhaben zu wollen.

Was nun? Sollen wir uns der allgemeinen Stimmung anschließen und ebenfalls aufgeben? Manch einer versucht sich darin, Glaube und Kirche zu trennen. Aber man muss ehrlich sein: Den christlichen Glauben gibt es ohne die Kirche nicht! Der Glaube an Jesus Christus kommt nicht aus dem nichts. Er ist uns überliefert durch 2000 Jahre Kirchengeschichte und ist nur so auf uns gekommen. Er wurde in der Kirche durch Gottes Geist errungen und bewahrt. Wenn wir uns von diesem lebendigen Glaubensstrom abtrennen, wie



soll uns da der Glaube im christlichen Sinne erhalten bleiben?

Der christliche Glaube ist also ein Geschenk, das wir nur dankbar annehmen und uns nicht selber machen können. Was uns durch Jesus Christus offenbart worden ist, das ist uns überliefert und kann nicht von uns selbst gemacht werden. Verlieren wir uns nicht in einem selbstgemachten Glauben. Wer und wie Jesus Christus ist, was er uns offenbart hat, das können wir uns nicht durch unsere eigene Fantasie zurechtlegen, das können wir nur gläubig annehmen.

Dennoch heißt all das nicht, dass es nicht auch in der Kirche Veränderungen geben könnte: In der gewissermaßen „äußeren“ Gestalt hat sich im Laufe der Zeit viel verändert. Die große Frage für die Kirche war es stets, ob sie wirklich auf den Spuren Jesu ist. Da waren und sind auch immer wieder Korrekturen nötig. Das gilt im Großen wie im Kleinen. Das gilt für die Hierarchie der Kirche wie für jeden Gläubigen. Das gilt auch für manche „Strukturen“, die

sich vielfach einfach im Laufe der Zeit entwickelt haben.

Gerade letzteres ist uns allerdings auch unangenehm: Denn hier sind auch *unsere* Strukturen vor Ort mit gemeint (unsere Pfarreigrenzen, unsere kirchlichen Gebäude, Vereine, Gruppierungen, Gewohnheiten...). So wichtig und

schön und hilfreich sie in vielem sind oder doch in der Vergangenheit waren, so gilt dennoch, dass unser Christsein nicht davon abhängig sein darf. Wir werden hier in den kommenden Jahren sicherlich noch manche Veränderungen erleben. Aber das kann doch nicht der Grund sein, unser Christsein aufzugeben oder sich resigniert zurückzuziehen.

Darum ist jetzt die wichtigste Aufgabe für jeden Einzelnen, sich neu mit Christus zu verbinden, sich innerlich im Glauben zu beheimaten und das Herz fest und unerschütterlich mit dem Herzen Jesu zu verbinden. Anders wird es nicht gehen! Nicht die äußeren Strukturen werden uns retten: Hier wird in den kommenden Jahren sicherlich vieles erschüttert werden. Retten wird uns allein Jesus Christus und der Glaube an Ihn. Und nur Er wird im Leben wie im Sterben unser großer Trost, unser großer Reichtum, unsere ewige Glückseligkeit sein. Mag also alles wanken, in Jesus Christus allein ist unser Halt!

Text: Pastor J. Illenseer

# Messdienerneuaufnahme



Im Dezember 2021 konnten wir in **Cappeln** 6 neue Messdiener  
in unserer Messdienergemeinschaft begrüßen:  
*Die Namen finden Sie in der Druckausgabe.*



**Allen Messdienern sagen wir ein herzliches Dankeschön  
für ihren Einsatz und ihren treuen Dienst am Altar.  
Schön, dass Ihr dabei seid!**





Im Dezember 2021 konnten wir in **Sevelten** 5 neue Messdiener  
in unserer Messdienergemeinschaft begrüßen:

...

Sie wurden ausgebildet und begleitet von unseren  
Obermessdienerinnen ...

*Hinweis: Die Messdieneraufnahme 2021 in den anderen Kirchorten war  
bereits im letzten Adventsbrief enthalten und für 2022 ist  
die Neuaufnahme erst nach Redaktionsschluss.*



# Erstkommunion 2022

**Erstkommunion in Elsten am 21. Mai 2022**

*Die Namen finden Sie in der Druckausgabe.*



**Erstkommunion  
in Schwichteler  
am 26. Mai 2022**

...



## Erstkommunion in Sevelten am 28. Mai 2022

...



## Erstkommunion in Cappeln am 4. Juni 2022

...



# „Lasst uns den Funken weitergeben“

## Firmung 2022

28 Firmlinge saßen Anfang September gespannt in der Kirche und warteten darauf, dass die Firmvorbereitung endlich losging. Die Spannung war gerechtfertigt, denn es wurde ein großes Feuerwerk gezündet. Auf einer großen Leinwand wurde vom Firmvorbereitungsteam das Musikvideo „Firework“ von Katy Perry gezeigt und damit das Thema für die nächsten Wochen vorgestellt: Lasst uns den Funken weitergeben.

Mit weiteren Musikvideos, Feuerkerzen, der allgegenwärtigen Feuerschale und Kerzen wurden die nächsten Termine von den Jugendlichen als Gottesdienste gestaltet. Das Thema „Feuer“ war immer dabei, denn die Jugendlichen merkten schnell, dass sie alle für



etwas brennen, Talente und Gaben besitzen und dieser Funke weitergegeben werden kann und soll.

So eingestimmt auf den Empfang des Sakraments der Firmung am 5. November in der Kirche St. Peter und Paul in Cappeln bildeten ein Bußgottesdienst und die heilige Beichte den Abschluss der Firmvorbereitung.

Das Vorbereitungsteam bedankt sich noch einmal bei den Firmlingen für die tolle gemeinsame Zeit und wünscht ihnen, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes oft spüren mögen und ihre Funken sprühen lassen. „...Cause you burn with the brightest flame!“

Text: Nicole Dockmann  
Foto (Gruppenfoto): Gregor Brokamp

**Am 5. November 2022 ist unser Weihbischof Wilfried Theising zu uns gekommen und hat 28 Jugendlichen das heilige Sakrament der Firmung gespendet. Wir wünschen den Neugefirmten, dass ihnen der Heilige Geist Mut und Kraft für ein Leben aus dem christlichen Glauben schenke.**

*Die Namen finden Sie in der Druckausgabe.*



# Das Sakrament der EHE spendeten sich



*Die Namen finden Sie in der Druckausgabe.*

**Wir gratulieren den Brautpaaren  
und wünschen Gottes Segen für die gemeinsame Zukunft!**



# Das Sakrament der TAUFE empfangen

*Die Namen finden Sie  
in der Druckausgabe.*



**ZU GRABE GETRAGEN  
IN DER HOFFNUNG AUF DIE AUFERSTEHUNG**

*Die Namen finden Sie in der Druckausgabe.*



**HERR, GIB DIESEN UND ALLEN UNSEREN VERSTORBENEN DIE EWIGE RUHE.  
UND DAS EWIGE LICHT LEUCHE IHNEN.  
HERR, LASS SIE RUHEN IN FRIEDEN.  
AMEN.**

Die Angaben auf diesen Seiten umfassen den  
Zeitraum November 2021 bis Oktober 2022





Am 5./6. November 2022 wurde der Kirchenausschuss neu gewählt. Der Kirchenausschuss setzt sich in den kommenden vier Jahren aus folgenden gewählten Mitgliedern zusammen:

**Für Cappeln**

Paul Haupt  
Christoph Renschen

**Für Elsten:**

Andreas Burwinkel  
Heinrich Lübbehüsen

**Für Schwichteler**

Jan-Bernd Ellmann  
Marina Rahl

**Für Sevelten:**

Uwe Tameling  
Wolfgang Wendeln

**Außerdem gehören laut Satzung dem Kirchenausschuss an:**

Pfarrer Jörn Illenseer (1. Vorsitzender)  
Pastor James Thapasimutthu  
Christa Wehage (Vertreterin des Pfarreirates)  
Konrad Bohmann (Kirchenprovisor)

Wir danken allen Mitgliedern des neuen Kirchenausschusses für ihre Bereitschaft, sich in den kommenden vier Jahren zum Wohl unserer Kirchengemeinde zu engagieren.

**Wir wünschen dem neuen Kirchenausschuss  
gutes Gelingen und Gottes Segen!**

# Corona-Zeit in der Kirchengemeinde

## Ein Rückblick

Es scheint uns zwar schon weit weg zu sein, aber tatsächlich müssen wir beim Rückblick auf die vergangenen 12 Monate zunächst die Corona-Zeit mit ihren starken Einschränkungen in Erinnerung rufen. Die ersten Monate waren noch ganz und gar davon geprägt. Anknüpfend an die Corona-Berichte der beiden Vorjahre lässt sich sagen, dass uns die bekannten Einschränkungen bis zum April 2022 fest im Griff hatten. Ein Rückblick: Gottesdienste konnten nur unter Auflagen und mit wenigen Teilnehmern stattfinden. Teilweise wurden die Auflagen sogar noch verschärft: Ab September 2021 waren wir auch in unseren Gottesdiensten zur Datenerfassung sämtlicher Teilnehmer verpflichtet. Dies sollte eigentlich digital mithilfe der sogenannten Luca-App erfolgen. Tatsächlich aber mussten handschriftliche Listen geführt werden: Sämtliche Namen, Adressen und Telefonnummern waren festzuhalten. Das war ein enormer Aufwand! Es mussten zu *jedem* Gottesdienst Ehrenamtliche oder die Küster am Eingang stehen und die Daten erfragen – werktags wie sonntags. Die Messbesucher brauchten hier teilweise viel Geduld. Alle Daten wurden dann datenschutz-

konform verwahrt und nach einer gewissen Zeit wieder vernichtet. Bei der Vielzahl von Gottesdiensten war hier ein großer Einsatz von Haupt- und Ehrenamtlichen vonnöten. Angefordert wurden diese Daten nicht ein einziges Mal...

Im Herbst 2021 kam dann die Möglichkeit, bei besonderen Anlässen die 2-G-Regel (nur Geimpfte und Genesene) anzuwenden. So konnten etwa bei Beerdigungen die Kirchen wieder etwas mehr gefüllt werden. Beim Eintritt in die Kirche waren dann aber die Nachweise streng zu kontrollieren und Personen ohne Nachweis mussten abgewiesen werden. Allerdings blieb diese Möglichkeit nicht sehr lange bestehen, da die Infektionszahlen ab November 2021 wieder deutlich anstiegen.

Schließlich erließ der Landkreis Cloppenburg Anfang Dezember 2021 für *alle* Gottesdienste eine verpflichtende 3-G-Regel unter gleichzeitiger Wahrung aller sonstigen Vorgaben. Jetzt musste beim Eintritt zu sämtlichen Gottesdiensten auch noch ein Nachweis über Impfung, Genesung oder aktuelle Testung vorgelegt und entsprechend kontrolliert werden. Trotz 3-G-Regel durfte die Kirche aber nicht über

die geringe Höchstzahl hinaus gefüllt werden.

All diese Vorgaben einzuhalten und zu kontrollieren war sehr mühsam. Der ehrenamtliche Ordnerdienst musste gleichzeitig noch auf die Einhaltung von Abstandsregeln und Maskentragen achten. Nicht alle Gottesdienstteilnehmer hatten zudem Verständnis für all diesen Vorgaben...

Dennoch sind wir dankbar, dass wir weiter Gottesdienste und besonders die herausragenden Feste des Kirchenjahres miteinander feiern konnten. Auf folgende Feiern sei besonders hingewiesen:

❖ Die Gräbersegnung fand 2021 wieder mit größerer Volksbeteiligung statt. Die Teilnehmer haben sich hierzu direkt auf dem Friedhof zu den Gräbern ihrer Angehörigen gestellt. So wurden die Abstandsregeln gewahrt und es konnten sehr viele Besucher an der Zeremonie teilnehmen.

❖ Die Martinsumzüge 2021 konnten wieder in bewährter Form stattfinden: Als Open-Air-Veranstaltung war das unkompliziert möglich. Die Nikolausaktion im Dezember 2021 stellte sich schon wieder schwieriger dar: In Cappeln verzichtete die Kolpingsfamilie ein weiteres Mal auf den Hausbesuch. Hierfür wurde aber ein stimmungsvoller Nikolaus-Gottesdienst in der Kirche gefeiert, bei dem auch der hl. Nikolaus „persönlich“ zu Gast war.

❖ Der Heilige Abend 2021 wurde entsprechend dem Vorjahr gestaltet:

Wir haben die Anzahl der Gottesdienste soweit wie irgend möglich erhöht. So konnten wir allen, die es wünschten, die Teilnahme an einem Weihnachtsgottesdienst ermöglichen.

❖ Auch die Sternsingeraktion 2022 konnte wiederum nicht in gewohnter Form stattfinden; nur in Schwichteler sind die Sternsinger von Haus zu Haus gezogen. Der Besuch der Sternsinger wurde von vielen vermisst. Dennoch sind zahlreiche Spenden eingegangen und die Segensaufkleber fanden reißenden Absatz...

Über die Gottesdienste hinaus blieb es für das ganze gemeindliche Leben eine schwere Zeit: Ab Herbst 2021 stiegen die Zahlen der Corona-Infizierten wieder und Treffen und Veranstaltungen waren praktisch nicht durchführbar. Vieles blieb also noch im Dornröschenschlaf!

Ab April 2022 haben sich die Dinge wieder grundlegend geändert. Passend zum Osterfest wurden staatlicherseits so gut wie alle Corona-Maßnahmen aufgehoben. Dies hat es ermöglicht, dass unsere Gottesdienste und auch die anderen gemeindlichen Treffen und Veranstaltungen ohne Einschränkungen stattfinden können. Viele gemeindliche Aktivitäten sind wieder angelaufen und werden auch gut angenommen. Wir hoffen alle, dass es nun in bewährter und „normaler“ Art und Weise weitergehen kann.

Text: Pastor J. Illenseer

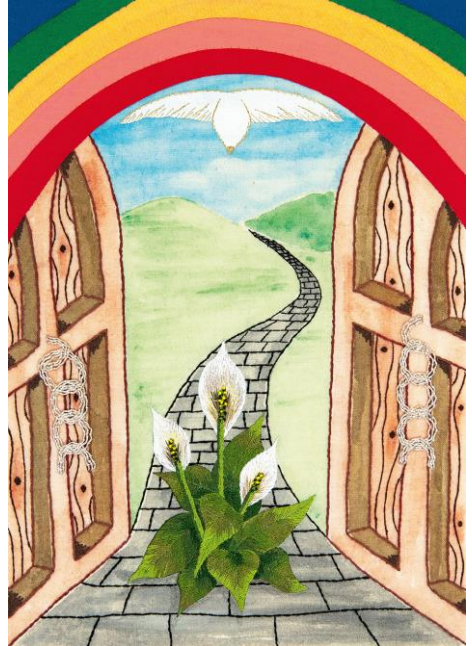
# Weltgebetstag

Frauensolidarität weltweit, 04. März 2022

Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Jedes Jahr, immer am ersten Freitag im März, feiern Menschen weltweit den Weltgebetstag. Auch Frauen aus unserer Pfarrgemeinde laden jährlich dazu ein. Und so trafen sich Frauen beider Konfessionen in diesem Jahr in der Kirche in Cappel.

Der Gottesdienst wird immer von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ gestalteten Frauen aus England, Wales und Nordirland entsprechende Gebetshefte.

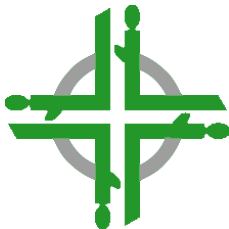
Gleichzeitig beteten wir auch um den Frieden in der Welt. Im Fokus der Fürbitten, formuliert von Rita Meistermann, stand besonders der begonnene Krieg in der Ukraine.



Bedanken wir uns bei den Frauen, die bereit waren, den Gottesdienst in Cappel vorzubereiten und zu gestalten.

Weltgebetstag  
– das ist gelebte Ökumene.

Text: Elisabeth Moss  
Foto: Weltgebetstagmaterial



# Tag der offenen Tür in der Kindertagesstätte Don Bosco, Sevelten

Endlich war es soweit: Am 15. Mai 2022 konnten die Kinder und Erzieherinnen voller Stolz ihre Einrichtung der Öffentlichkeit präsentieren.

In der Zeit von 14 bis 18 Uhr gab es für alle Interessierten die Möglichkeit, sich die Kindertagesstätte anzuschauen. Eingerahmt in ein buntes Programm für Jung und Alt konnte der Nachmittag mit vielen neuen Eindrücken erlebt werden.

Unterstützung für das abwechslungsreiche Programm gab es z.B. von Josef Ostermann, besser bekannt als „Igel-Jupp“. Er brachte eine Spielstraße mit selbstgebauten Spielgeräten mit. Achim Wach startete mit seinem Team

einige Aktionen zum Thema „Kinder sicher im Straßenverkehr“. So gab es unter anderem einen Bremsschlitten, es wurden Verkehrsschilder gezeigt und erklärt und man ging der Frage nach, warum Fahrradfahrer überhaupt einen Fahrradhelm tragen sollten. Die Tanzauftritte der Tanzgruppe „ElNur“ und der Auftritt der Tanzmäuse Elsten rundeten das Programm ab.

Den Wortgottesdienst zu Beginn des Nachmittags hatte Pastor Illensser passend zum Namenspatron der Kindertagesstätte „Don Bosco“ gestaltet. Don Bosco ist als Priester, Erzieher und Sozialarbeiter bekannt. Er lebte von 1815 bis 1888. Er setzte sich



sehr für die Kinder und Jugendlichen ein. Er wird auch der Anwalt der Kinder genannt. Don Bosco wurde 1934 heilig gesprochen. Ein Bild des Geistlichen wurde von der Künstlerin Nastassja Pezke gemalt und gesponsert. Es wird künftig im Eingangsbereich der Kita zu sehen sein.

Ansprachen gab es zudem von unserm Bürgermeister Marcus Brinkmann, Pastor Jörn Illensser, Christian Kleemann vom Architekturbüro Goldkamp und Claudia Sommer als Vorsitzende des Elternbeirats. Alle waren sich einig, dass eine wirklich

schöne und großzügige Kita entstanden ist. Mit Potenzial für mehr. Christian Kleemann vom Architekturbüro Goldkamp überreichte zur Schlüsselübergabe als besonderes Geschenk zwei Geburtstagsstühle – gestaltet wie ein kleiner Thron mit Samtbezug. Es gab einen kleinen Stuhl für die Krippenkinder und einen etwas größeren Stuhl für die Kindergartenkinder.

Rückblickend können wir auf einen wirklich gelungenen Nachmittag schauen.

Text: Elke Vahle  
Foto: Jana König

---

## Neues „Team Friedhofsgärtner“ in Schwichteler

„Wir, das „Team Friedhofsgärtner Schwichteler“ (Johannes Bullermann, Georg Hüsing, Ludger Niemann, Albert Klostermann und Stephan Meyer) blicken zufrieden auf unser erstes Jahr zurück und freuen uns auf noch viele weitere Jahre.

Wir bedanken uns für die Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erhalten haben und wünschen allen eine schöne Adventszeit mit ihren Liebsten.

Text und Foto: Stephan Meyer





# 72h-Aktion der KLJB Schwichteler

Es war soweit: Wie auch in vielen anderen Orten des Landkreises, startete für unsere Landjugend die 72h-Aktion. Nach einer Besprechung über die anstehenden Aufgaben am Donnerstagabend, trafen wir uns voller Tatendrang am Freitagmorgen im Klostergarten des Christinenhofs.

Unser Projekt war es den Garten für die bevorstehenden Umbauarbeiten vorzubereiten. Es hieß also, den alten Teich zuzuschütten, die Gartenhütte zu streichen und auch den restlichen Garten wieder in Ordnung zu bringen. Nachdem wir etliche Steine aus dem Teich und dem Kräuterbeet geborgen haben, konnten wir mit der eigentlichen Aufgabe starten, den Teich aufzuschütten. Dazu wurde uns ein Radlader von der Firma Rahl zur Verfügung gestellt. Dieser kam besonders gut bei unseren Mitgliedern an und so war der



Teich schnell Vergangenheit. Mit vereinten Kräften wurden Sträucher und Büsche im ganzen Garten entfernt, sodass in Zukunft ein neuer Garten für die Dorfgemeinschaft angelegt werden kann. Letztendlich wurde der Rasen gemäht, die Gartenhütte gestrichen, die Hecke geschnitten und der Weg gesäubert. Somit sieht der Garten, trotz der Bauarbeiten für den Anbau des Christinenhofs, nicht vollkommen nach Baustelle aus.

Abgerundet wurde unsere Aktion am Samstagabend mit einem für uns organisierten Grillen. Wir freuen uns auf das fertige Ergebnis des Anbaus des Christinenhofs und des Gartens und sind stolz, dass auch wir als Landjugend einen Teil dazu beitragen konnten.



Text: Lena Vaske

Foto links (aktueller Vorstand): Jonas Haase

Foto oben: Maria Thölke

# 72-Stunden-Aktion der KLJB Cappeln

Vom 20. bis zum 22. Mai 2022 fand die 72-Stunden-Aktion statt. Die 72-Stunden-Aktion ist eine Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. In 72 Stunden werden dabei in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“. Eingeleitet wurde die Aktion vom Landesverband Oldenburg mit einer Eröffnungsfeier in Molbergen am 19. Mai, wo alle Landjugenden aus dem Oldenburger Münsterland ihre Pläne für die kommenden 3 Tage vorstellten.

Die KLJB Cappeln hatte sich zum Ziel gesetzt, die Gartenanlage des Jugendzentrums in der Bokeler Straße zu renovieren. Dafür wurde der Rasen gemäht, das Terrassendach neu gestrichen und eine Sitzcke aus Holz installiert. Des Weiteren versahen die



Landjugendlichen die Torwand mit einem neuen Netz und befüllten das Beet mit neuen Blumen.

Dies war aber nicht das einzige Projekt. Nebenbei wurde die Klus in der Tenstedter Straße, welche bereits einige Jahrzehnte zuvor durch die Landjugend Cappeln errichtet wurde, grunderneuert. Dafür wurde ein neues Kreuz aufgestellt, eine neue Bank gebaut, sowie neues Grün gepflanzt. Außerdem wurden die alten Pflüge, welche die Klus bereits vorher schmückten, neu gestrichen und der Weg neu gepflastert.

Trotz kleiner zwischenzeitlicher Probleme, wie zu spät geliefertem Holz und teilweise regnerischen Wetters, konnten die Aufgaben innerhalb der 72 Stunden von den 19 Landjugendlichen gelöst werden. So wurde die Aktion am Sonntag, den 22. Mai, mit einer Rede des Bürgermeisters und dem Weihen



der Klus' durch den Pastor abgeschlossen. Abgerundet wurde der Tag mit einigen kalten Getränken und heißen Würstchen vom Grill. Die Landjugendlichen möchten sich

abschließend bei den zahlreichen Spendern aus dem Ort und allen Helfern bedanken, ohne die die Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Text und Fotos: Tristan Haupt

## Neue Sitzbank für's Pfarrheim in Sevelten

Die Palmstockaktion in Sevelten war auch im Jahr 2022 wieder ein voller Erfolg. So konnte anschließend aus dem Erlös eine neue Sitzbank angeschafft werden, die vor dem Pfarrheim ihren Platz gefunden hat. Herzlich danken wir dem Palmstockteam für ihr Engagement und für die neue Sitzgelegenheit vor dem Pfarrheim!



# Pfingstfestival in Ahmsen

## Messdiener aus Cappeln sind dabei

Am 04. Juni 2022 geht es um 13.00 Uhr vom Marktplatz los. Erstmals findet das Pfingstfestival, welches in diesem Jahr unter dem Motto „Verbunden durch dich!“ steht, beim Jugendkloster in Ahmsen statt. Die Anreise per Fahrrad wäre zu weit, so dass wir uns in diesem Jahr von unseren Eltern nach Ahmsen bringen lassen.

Nach der Ankunft bauen wir zunächst die Zelte auf und richten uns ein. Anschließend wird der Platz ausgiebig erkundet. Wir stellen fest, dass der Platz deutlich größer als in Calhorn ist und uns sehr viele Möglichkeiten bietet. Bereits jetzt wissen wir, dass wir unglaublich viel Spaß haben werden. Von 17.30 bis 18.30 Uhr gibt es Abendessen, heute Hot Dog. Allerdings bietet das Lager auch eine Pommesbude, an der sich viele von uns bedienen. Um 19.00 Uhr startet auf der Showbühne der „Bunte Abend“. Zunächst laufen alle Gemeinden ein. Anschließend treten verschiedene Künstler auf, wie das „Duo Kreisler und Feist“ oder „Clown & Mime“. Zum Abschluss spielt die Band „Eleven One“, die bis Mitternacht ein richtig gutes Konzert spielt. Der Tag endet nach dem Konzert mit dem Gebet zur Nacht, wir begeben uns in



die Zelte, schlafen aber erst gegen 3.00 Uhr ein.

Mit Musik werden wir Pfingstsonntag um 7.30 Uhr geweckt. Ab 8.00 Uhr können wir frühstücken und um 10.00 Uhr findet der Festgottesdienst mit Provinzial Pater Gesing und der Projektband statt, zu dem auch unsere Eltern und Geschwister eingeladen sind. Nach dem Mittagessen geht es um 14.30 Uhr mit einer Rallye aller Gemeinden weiter. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Talentshow, an der von unserer Gemeinde auch ein paar Mädchen teilnehmen. Zu Abend können wir ab 18 Uhr essen. Die Talentshow startet um 19.30 Uhr, an der auch Mädchen aus Cappeln teilnehmen. Mira Backmann, Charlotte Bien, Tilda Brinkmann, Emma Brokamp, Laura Meyer



und Linda Vogelsang liefern eine grandiose, mitreißende Performance zum Lied „Low“ von Flo Rida ab. Auf welchem Platz sie mit ihrer Showeinlage landen, wird erst am Sonntag bekannt gegeben. Direkt nach der Talentshow startet die Disco-Nacht.

Nach einer kurzen Nacht werden wir am Pfingstmontag um 8.00 Uhr mit Musik geweckt. Wir frühstücken und besuchen um 10.00 Uhr den Festgottesdienst mit Weihbischof Wübbe. Musikalisch wird dieser von der Band MusiTas aus Hemmelte begleitet. Nach dem Mittagessen bauen wir unsere Zelte ab und packen unsere Sachen. Zum Abschluss findet die Siegerehrung statt. Groß ist die Freude, als die sechs Cappeller Mädels den ersten Platz in der Kategorie „beste Gruppe“ gewinnen. Nach dem Reisesegen treten wir



schließlich die Heimreise an. Es waren drei tolle Tage!

Ein großes Dankeschön geht an Petra und Gregor Brokamp, die in diesem Jahr für die Organisation und Durchführung des Lagers verantwortlich sind, die die Zeit mit uns in Ahmsen verbringen, die immer ein offenes Ohr für uns haben und sich um alles kümmern.

Text und Fotos: Tom Turi

## Wilhelm-Sieverding-Straße

Seit Anfang September 2022 gibt in Capeln eine „Wilhelm-Sieverdings-Straße“. Am 7.9.22 wurde die Stichstraße zur Kindertagesstätte St. Peter und Paul, wo auch das neue Pfarrheim entsteht, von Bürgermeister Marcus Brinkmann mit diesem neuen Namen versehen. Dies wurde von der Kirchengemeinde gerne unterstützt: Neben vielen anderen Verdiensten war Wilhelm Sieverding ja über viele Jahre unser Kirchenprovisor und hat bei uns bleibende Spuren hinterlassen. Möge durch diesen Straßennamen das Gedenken an Wilhelm Sieverding lebendig bleiben.



Text: Pastor Illenseer  
Foto: Sandra Hoff MT

# Ukrainische Flüchtlinge im Christinenhof Schwichteler

„Für uns ist es hier in Schwichteler perfekt“, meint Svitlana aus Saporischja, die seit Mai 2022 mit ihrem Mann Victor im ehemaligen Kloster Christinenhof wohnt. Sie wurden hier nicht von der Gemeinde untergebracht, sondern haben sich die Unterkunft selber ausgesucht. Das Ehepaar fühlt sich hier offensichtlich wohl und schon nach kurzer Zeit hat es guten Kontakt zu den Bewohnern in Schwichteler.

Svitlana und Victor sind nicht die ersten Flüchtlinge im Christinenhof. Bereits 2015 lebten in dem Gebäude minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. Als im Frühjahr 2022 Räumlichkeiten für Flüchtlinge aus der Ukraine gesucht wurden, bat Wolfgang Vorwerk in Schwichteler und Cappeln um Hilfe. Die Räumlichkeiten im Christinenhof mussten gereinigt werden und es fehlten Bettgestelle, Matratzen, Bettwäsche und Handtücher. Es wurde eine Whats-App-Gruppe „Ukrainehilfe Schwichteler“ eingerichtet, die über 30 Mitglieder hat.

Zunächst traf sich die Gruppe an einem Wochenende, um die Räume des Christinenhofes gründlich zu reinigen und herzurichten. Es trafen so viele Spenden ein, dass alle Räume ausgestattet werden konnten.



Am 3. April schickte das Amt in Bramsche zwölf Flüchtlinge nach Schwichteler. Doch keiner von ihnen hatte ein Auto und so war es schwierig für sie, von Schwichteler aus nach Cloppenburg oder auch nach Cappeln zur Registrierung zu gelangen. Wolfgang Vorwerk bat um Hilfe und spontan waren mehrere Personen aus der Ukrainehilfe-Gruppe bereit, Lebensmittel zu besorgen, die Flüchtlinge zu den Behördengängen zu begleiten, mit ihnen einzukaufen und Arztbesuche zu ermöglichen. Von Vorteil war, dass alle



etwas Englisch sprachen und man sich so verständigen konnte.

Schon nach kurzer Zeit konnten sich die Flüchtlinge aber selber helfen, indem sie den Rufbus für Fahrten nach Cloppenburg und Cappeln nutzten. Sie nahmen an Deutschkursen teil und zwei junge Mädchen wurden in Cloppenburg an der Liebfrauenschule angemeldet. Ende April siedelte der Kreis die Familien nach Lastrup bzw. nach Calhorn um.

Am 8. Mai zog das Ehepaar Victor und Svitlana ein. Einige Tage später kamen ein junges Ehepaar mit Kind und ein alleinstehender Mann dazu.

Viktor und Svitlana fühlen sich in Schwichteler gut aufgenommen. Auch sie erhalten Kleiderspenden und Obst aus der Nachbarschaft. Ganz begeistert erzählen sie vom Ausflug mit dem Chor, zu dem sie eingeladen wurden. „Von den Privatpersonen werden wir sehr gut unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar. Leider klappt es bei den Behörden nicht so gut,“ sind sich beide einig.

Viktor arbeitet gerne im Garten. Auch in der Ukraine hatte er einen kleinen Garten. Er fühlt sich verantwortlich für das Haus und möchte mit seiner Arbeit etwas zurückgeben. Svitlana ist ganz begeistert von der großen Küche und dem Hauswirtschaftsraum. Auch mögen beide die Gottesdienste in der Schwichteler Kirche. Sie lieben die Atmosphäre und finden es toll, dass nach der Kirche noch so viele zu Gesprächen beieinanderstehen.

Leider können sie sich noch nicht an diesen Gesprächen beteiligen, da sie kein Deutsch und auch nur wenig Englisch verstehen. Aber daran wollen sie in diesem Winter arbeiten.

Ob das Haus auch weiterhin als Flüchtlingsunterkunft von der Gemeinde genutzt wird, weiß Wolfgang Vorwerk noch nicht. Die Flüchtlinge werden hier gut aufgenommen und das Haus ist gut ausgestattet, aber leider ist die Verkehrsanbindung in Schwichteler ungünstig.



Text: Ulla Grave  
Foto links (Viktor und Svitlana):  
Maria Thölke  
Foto oben („Viktor bei der Arbeit  
im Klostergarten“):  
Svitlana

# Verabschiedung

## Familie Decker beendet Küstertätigkeit in Schwichteler

Liebe Andrea, lieber Andreas!

Jeder von uns hat einen Haushalt zu führen oder zumindest hilft er/sie mehr oder weniger im Haushalt mit: Wer alleine wohnt hat einen Single-Haushalt, dann gibt es Haushalte mit 2 Personen oder Familienhaushalte. Ihr habt auch - neben eurer Arbeit - einen Haushalt zu führen, einen Familienhaushalt, und zwar lebten bei euch zu Spitzenzeiten 4 Kinder, Oma und Opa und noch 1-2 Hunde unter einem Dach.

Seit 10 Jahren habt ihr noch einen weiteren Haushalt geführt: als Küster/Küsterin – und kümmertet euch um die Wohnung Gottes. Dabei bleibt die Küsterarbeit – ähnlich wie die Hausarbeit – immer im Hintergrund. Ihr habt morgens die Kirche auf- und abends wieder abgeschlossen. Ihr habt die Gewänder für Priester, Messdiener und Kommunionhelfer raus gelegt, habt den Altar vorbereitet und die Kerzen angesteckt. Bei Hochfesten wie Weihnachten, Ostern oder Fronleichnam ist der Arbeitsaufwand dann besonders groß. Auch andere Aufgaben habt ihr übernommen: Ihr habt bei der Kirchenbesucherzählung mit geholfen und musstet manchmal sogar erste Hilfe leisten.

Wenn alles glatt läuft, fällt die Küsterarbeit kaum auf. Wenn etwas fehlt oder nicht an Ort und Stelle ist, ist die Aufregung und Verwirrung groß. So trugt ihr dazu bei, was für eine Atmosphäre in der Kirche entstand. Nicht nur wir Menschen, sondern

auch der Heilige Geist kehrt gerne dort ein, wo eine Atmosphäre von Achtsamkeit, Sorgsamkeit, Zuverlässigkeit und Liebe herrscht.

Nach 10 Jahren habt ihr nun für euch entschieden, diese Arbeit zu beenden. Wir – die Gemeinde Schwichteler – möchten für die zuverlässige Küsterarbeit DANKE sagen und wünschen euch alles Gute für die Zukunft.



Text und Fotos: A. Neekamp / M. Münzebrock

## 22 aktive Messdiener in Sevelten

Im vergangenen Jahr wurde den Messdienerinnen und Messdienern ein buntes Programm angeboten. Lea Ahrens, Hannah Cloer, Charlotte Siemer und Anna Tamingel organisierten im Frühjahr eine gemeinsame Fahrradtour rund um Sevelten. In den Pausen wurden Spiele gespielt und auch für das leibliche Wohl mit Kuchen und Getränken sowie einer Abschlussbratwurst im Pfarrheim wurde gesorgt.



In den Sommerferien ging es nach Bremen ins Jumhouse. Die Reise begann morgens um 8:00 Uhr mit der Heiligen Messe in Sevelten. Von dort ging es mit dem Zug und schließlich mit der Straßenbahn in die Waterfront. Das eigentliche Highlight sollte der Springen im Jumhouse werden. Doch bevor es los-



ging, ertönte ein Feueralarm. Alle Menschen im Gebäude mussten evakuiert werden. Die Feuerwehr rückte an und suchte nach dem Auslöser des Alarms. Die Messdiener blieben gelassen und hielten sich vorbildlich an die Anweisungen des Rettungspersonals. Es stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte und somit konnte endlich ausgiebig gehüpft, gesprungen und gespielt werden. Die Reise endete mit einem gemeinsamen Abendessen.



Die Herbstferien begannen für die Messdienerinnen und Messdiener mit einem Kinonachmittag im Pfarrheim. Echte Kinoatmosphäre schafften die Organisatorinnen, indem sie selbstgemachtes Popcorn, Nachos, Softgetränke und Süßigkeiten anboten. Die Vorhänge wurden zugezogen, das Licht ausgeschaltet; auf Matratzen und Decken wurde es sich gemütlich gemacht und gemeinsam wurde „Emoji – der Film“ geguckt.

Aktuell werden vier neue Messdiener ausgebildet. Wir freuen uns, sie schon bald in unsere Messdienergemeinschaft aufnehmen zu können.



Text: Charlotte Siemer  
Fotos: Anna Tamingel und  
Gabriele Siemer-Tamingel

---

## Vorstellung neues Küsterteam in Schwichteler

Seit dem 1. Juli 2022 gibt es in Schwichteler ein neues Küsterteam. Es besteht aus Luise Vaske, Ludger Niemann, Anna Rosenbaum und Andrea Decker. Da sich keine Einzelperson für den freigewordenen Küsterposten finden ließ, freut sich die gesamte Gemeinde Schwichteler darüber, dass sich nun die vier als Team zusammenfanden und seitdem im wöchentlichen Wechsel die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste sowie anderer kirchlicher Veranstaltungen und Aufgaben übernehmen. Alle Beteiligten sind mit dieser Lösung rundum zufrieden, denn



so kann in gewohnter Weise das Leben in und mit der Kirche in Schwichteler weitergehen.

Text: Maria Thölke; Foto: A. Decker



# Neubau Pfarrheim in Cappeln

## Baumaßnahme hat begonnen

Bereits seit mehreren Jahren laufen die Planungen für ein neues Pfarrheim in Cappeln. Das bestehende Pfarrheim ist aus mehreren (auch baulichen) Gründen nicht „zukunftsfähig“; die Parkplatzsituation ist zudem nicht befriedigend und die Entfernung zur Kirche nicht ideal. Der Kirchenausschuss hat sich deshalb schon vor längerer Zeit entschlossen, ein neues Pfarrheim zu bauen. Die Baumaßnahme konnte nun im September 2022 endlich beginnen!

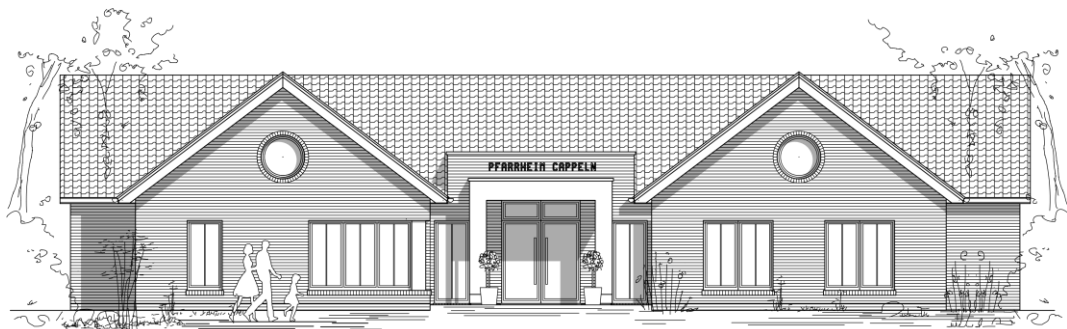
Das neue Pfarrheim wird an der Stelle der ehemaligen Kaplanei entstehen (also sozusagen im Garten des Pfarrhauses / vor der Kita St. Peter und Paul). Die Kaplanei war in einem sehr schlechten baulichen Zustand und hätte auf Dauer nicht weitergenutzt werden können. Sie wurde im August 2022 abgerissen. Anschließend konnte dort mit dem Neubau begonnen werden. Der Fortschritt der Baumaßnahme ist inzwischen für alle deutlich zu erkennen.

Es wird ein neues Pfarrheim entstehen, das von der Größe her unseren Bedarf gut abdecken können und in etwa dem jetzigen Pfarrheim in der Schulstraße entspricht. Alle Veranstaltungen und Treffen, die bisher im Pfarrheim stattgefunden haben, werden auch im neuen Pfarrheim Platz finden können. Auch die Bücherei wird dort einen eigenen größeren Bereich erhalten.

Die Finanzierung erfolgt aus Kirchensteuermitteln und aus Eigenmitteln der Pfarrei. Mit dem Neubau werden wir auf viele Jahrzehnte hin gute Räumlichkeiten für unser gemeindliches Leben zur Verfügung stellen können.

Wir hoffen, dass der Bau nun auch zügig vorangeht und es aufgrund der derzeitigen Lage nicht zu größeren Verzögerungen kommt.

Text: Pastor J. Illenseer



von Süden

# SchwEISECap 2022

## Verabschiedung von Rita Meistermann

### Verabschiedung von Rita Meistermann

Vor dem SchwEISECap am Sonntag, 04. September, fand auf dem Dorfplatz ein Open-Air-Hochamt statt. Der liebe Gott meinte es mit den fast 200 Gottesdienstteilnehmern besonders gut, er ließ die Sonne scheinen und den Wind schweigen. Der komplette Musikverein aus Cappeln spielte temperamentvoll unter der Leitung von Dieter Bührmann. Alle waren gut gelaunt, obwohl die offizielle Verabschiedung von Rita Meistermann in den wohlverdienten Ruhestand auch auf diesen Termin gelegt wurde. Reden wurden gehalten, Loblieder gesungen, Erinnerungsgeschenke übergeben, einige



Tränchen verdrückt und gemeinsam über Anekdoten geschmunzelt.

Die handwerklich begabte Frau, die immer unkomplizierte praktikable Lösungen parat hatte, deren Glauben sie in ihrer Arbeit ausgelebt und weitergegeben hat, die in Wortgottesdiensten für Kinder stets „handfestes Material“ zur Veranschaulichung liebevoll aus allen Ecken herauskramte, sich ganz rasch in allen vier Ortsteilen auskannte und den älteren und kranken Gemeindemitgliedern liebevoll zugewandt war, hat uns nun verlassen. Am 01. Juli 2017 kam Rita in unsere Pfarrei, war sogleich Mentorin unseres Pastoralassistenten Robert Luttkhuis und kümmerte sich um die Katechese mit den Erstkommunion- sowie Firmvorbereitungen. Auch Gesprächs- und Trauerseelsorge gehörte zu ihrem Aufgabengebiet. Nach fünf Jahren kam mit dem 30. September 2022 leider schon die Verabschiedung. Ihre offene, ehrliche und herzliche Art wird den Menschen in unserer Pfarrgemeinde fehlen. Wir danken für





diese gemeinsame Zeit wünschen der Rentnerin alles Gute und Gottes Segen

### SchwEISECap

Endlich ging es wieder gemeinsam aufs Rad. Am Sonntag, 04. September, bei strahlendem Sonnenschein - „Wenn Engel reisen“ - stiegen ca. 70 Teilnehmer auf ihren Stahlesel. Angeführt von Petra



Nilling, unserer Pfarreiratsvorsitzenden, begann nach dem Open-Air-Gottesdienst auf dem Dorfplatz in Cappeln die ungefähr 20 km lange Tour. Sie führte von Cappeln nach Schwichteler.

Hier gab es beim Waschhaus - welches dankeswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde - Gegrilltes, Salate und kalte Getränke. Zurück war die nächste Station das Pfarrheim in Cappeln, wo alle mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen



verpflegt wurden. Gegen 17:00 Uhr war dieser wunderbare Ausflug leider zu Ende. Für die liebevolle Organisation wird den Pfarreiratsmitgliedern, die hierfür zuständig waren, ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Alle waren sich einig: Das wird wiederholt! Zusammen ist es doch am schönsten! Darum jetzt schon im Kalender 2024 einen Vermerk „SchwEISECap“ rot eintragen. Auch den Termin der nächsten Wallfahrt nach Bethen, der 03. September 2023, könnte man schon in den Kalender für das kommende Jahr eintragen. Dann wird es wieder sportlich: Zu Fuß oder mit dem Rad. Wir freuen uns auf Euch!



Text: Petra Nilling / Monika Prenger  
Fotos: Annette Neekamp / Monika Prenger

# Erntedankimbiss in Sevelten

Nach einem gut besuchten Erntedankgottesdienst, in der von der Landjugend festlich geschmückten Kirche, ging es nach zweijähriger Pause wieder in das Pfarrheim.

Hier erwartete die Besucher ein Abendbrot mit selbstgebackenem Brot und herzhaften Belegen. In geselliger Runde wurde viel geredet und Informationen ausgetauscht. Das Angebot, das selbstgebackene Brot noch zu erwerben, wurde von vielen angenommen, so dass die Veranstaltung nach Aussage der Beteiligten ein voller Erfolg war.

Text und Fotos: Mechthild Meyer-Coors



# „Ein bisschen wie die Queen...“ Elsten bedankt sich bei Maria Berges

Ein Leben geprägt von der Musik – das wurde am 16. Oktober 2022 in einem besonderen Hochamt in der St. Franziskus-Kirche gefeiert. Viele Menschen aus Elsten wollten sich bei Frau Maria Berges in der nahezu gefüllten Kirche für ihr Engagement bedanken. Dieses umfasste nun auch ein großes Spektrum und war in vielfältiger Weise von der Musikalität Frau Berges geprägt. So widmete sie sich nicht nur über viele Jahre der Gestaltung der Kinder- und Familiengottesdienste, sondern leitete außerdem den gemischten Chor Elsten-Warnstedt, der es sich auch nicht nehmen ließ, Frau Berges mit einigen Liedern im Gottesdienst zu überraschen.

Herr Pfarrer Jörn Illenseer wusste die beeindruckende, lange Tätigkeit als Organistin in Elsten ebenfalls zu würdigen und betonte, dass Frau Berges bereits als junges Mädchen an der Orgel in den Gottesdiensten spielte und daher nun auf eine 70 Jahre währende

Zeit an der Königin der Instrumente zurückblicken könne.

„Das Wort Gottes wird gesprochen vermittelt, doch in der Musik wirkt es auf die Zuhörer noch weiter,“ führte er daher in seiner Predigt aus.

Auch Julia Otten, die sich bei Frau Berges für die Gruppe der Organistinnen und Organisten und auch für den gemischten Chor Elsten-Warnstedt bedankte, zog den Vergleich zur 70jährigen Regentschaft der britischen Queen und fügte mit einem Augenzwinkern hinzu: „Du hast jeden Sonntag an der Orgel gesessen – Das macht heute keiner mehr!“



Text: Nicole Dockmann  
Fotos: Mechthild Quatmann



# Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen

Im vergangenen Jahr 2021 hat das Bistum Münster angekündigt, in einem längeren Prozess die pastoralen Strukturen neu zu bedenken und den sich wandelnden Umständen anzupassen. Dieser Prozess nimmt die kommenden 20 Jahre in den Blick. Im Laufe dieser Zeit wird sich Vieles verändern, das ist bereits jetzt deutlich absehbar. Nach und nach wird auch auf Ortsebene manche Veränderung angegangen werden müssen.

Noch sind diese Überlegungen allerdings am Anfang und Vieles lässt sich derzeit noch nicht genauer darstellen. Die Planungen und Überlegungen sind aber auf allen Ebenen angelaufen. Auch in unserer Kirchengemeinde durften wir Ende August 2022 unseren Weihbischof Wilfried Theising und weitere Vertreter des Offizialates zu einem offiziellen Gespräch mit dem Pfarreirat und dem Kirchenausschuss begrüßen. In einem ersten, konkreten Schritt soll der Offizialatsbezirk in sechs sogenannte „Pastorale Räume“ aufgeteilt werden. Was den Zuschnitt dieser „Pastoralen Räume“ betrifft, gibt es bereits klare Vorstellungen. Wir sollen als Kirchengemeinde St. Peter und

Paul Cappeln in einen größeren Verbund mit den anderen Kirchengemeinden des gesamten Südkreises Cloppenburg eingehen (jetzige Dekanate Cloppenburg und Lönigen). Dabei soll unsere Pfarrei im jetzigen Zuschnitt rechtlich erhalten bleiben. Dennoch wird es auf Dauer eine größere Zusammenarbeit in unserem „Pastoralen Raum“ geben müssen. Insbesondere das seelsorgliche Personal soll zukünftig dem gesamten „Pastoralen Raum“ zugeordnet werden. Auf der anderen Seite wird aber auch betont, dass vor Ort in den einzelnen Pfarreien das gemeindliche Leben weitergeführt werden kann und darf. Allerdings soll dabei vermehrt auf ehrenamtliche Kräfte gesetzt werden.

Der gesamte Prozess ist auf Jahre angelegt. Die Veränderungen sollen nach und nach umgesetzt werden. Es bleibt abzuwarten, wann und wie die ersten konkreten Schritte realisiert werden. Die „Pastorale Räume“ jedenfalls sollen schon in absehbarer Zeit (2024/25) rechtlich eingerichtet werden.

Text: Pastor J. Illenseer

## Pastoraler Raum V

St. Marien Bethen	2.859
St. Peter und Paul Cappeln	3.840
St. Andreas Cloppenburg	13.713
St. Margaretha Emstek	6.048
St. Bartholomäus Essen	4.760
St. Petrus Lastrup	4.892
St. Katharina v. Siena Lindern	3.399
St. Vitus Löningen	8.276
St. Johannes Baptist Molbergen	3.875
Heilig Kreuz Stapelfeld	626





# Sternsingeraktion

„Kinder stärken, Kinder schützen  
– in Indonesien und weltweit!“

20 \* C + M + B + 23

## Liebe Sternsingerinnen und Sternsinger,

Habt ihr eure Kronen schon poliert? Wir schon! Denn wir stecken bereits mitten in den Vorbereitungen und freuen uns riesig auf die Sternsingeraktion 2023! Das Thema dieses Mal: Kinderschutz. Für den Schutz von Kindern müssen vor allem die Erwachsenen sorgen. Es geht darum, wie eure Eltern, wie Lehrerinnen und Lehrer und andere Erwachsene Euch Kinder stärken und schützen können. Mit den Spenden, die Ihr als Sternsinger sammelt, können auf der ganzen Welt Projekte gefördert werden, in denen Erwachsene genau das tun: Kinder stärken und schützen. Ihr Sternsinger macht diese wichtige Arbeit in Indonesien und weltweit möglich! Macht euch also bereit für eine tolle Sternsinger-Aktion 2023!

Unterstützen Sie auch in diesem Jahr wieder die Sternsinger. Sie würden sich freuen, wenn Sie wieder so freundlich und großzügig sind, wie in den letzten Jahren. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Kindern, Eltern und Betreuern, die sich jedes Jahr wieder in den Dienst der guten Sache stellen.



## Die Sternsinger kommen zu Ihnen

in Cappeln am Samstag, den 07.01.2023, ab 13:00 Uhr,  
in Elsten, Schwichteler und Sevelten  
am Sonntag, den 08.01.2023!



# Verstehst du...

## Glaubst du...

Glaube hat zwei Seiten: Beten und Handeln. Echter Glaube sieht, versteht, hilft und wünscht allen, in gleicher Weise zu Gott zu kommen. Viele Menschen in unseren Tagen kennen und verstehen Gott – mit Kopf und Verstand –, aber mit dem Herzen, von ganzem Herzen zu glauben, fehlt ihnen.

Neue Formulierungen und Erkenntnisse über Gott und die Schöpfung wurden von Vielen einfach übernommen und vereinfacht. Vielfach meint man, Gott müsse so sein und so handeln, wie es eben den Vorstellungen der Menschen entspricht.

Wenn wir genauer hinschauen, merken wir jedoch, dass alles, was von Gott geschaffen wurde, wohlgetan ist. Echte Glaubende haben Gott verstanden, glaubten und vertrauten. So sehen wir es auch im Hebräerbrief im elften Kapitel mit dem Titel: „Das Glaubenszeugnis der vorangegangenen Generationen“.

Grundlage des Glaubens ist, dass wir Zeugnis erhalten haben und glauben dürfen: „dass die Welt durch Gottes Wort erschaffen wurde und so aus Unsichtbarem das Sichtbare entstanden ist.“ Im o.a. Kapitel 11 des Hebräerbriefs ist bezeugt, dass Menschen wie Abel oder Henoch, Sara, Abraham, Isaak, Israel, Rahab das Zeugnis des Glaubens widerfahren ist. Im Matthäusevangelium lesen wir: „Zum Hauptmann sagte Jesus: Geh! Es soll dir geschehen, wie du geglaubt hast.“ (Mt 8,15). Wenn wir auf Gott hören und auf ihn vertrauen, können wir die Liebe und die Wohltaten des Gottes der Verheißungen erfahren. Wir glauben und vertrauen, dass wir Kinder Gottes sind. Glauben wir und handeln wir nach dem Weg, den Jesus gegangen ist, ja der er selber ist. Denn so bezeugt es Jesus von sich selbst: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich“. (Joh.14,6).

*Pastor James Thapasimutthu*

**Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul  
Cappeln – Elsten – Schwichteler – Sevelten  
Große Straße 13 in 49692 Cappeln**